

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE SAUDI-ARABIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIYADH
SEPTEMBER 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Riyadh

Wirtschaftsdelegierter

Dr. Kurt Altmann

T +966 11 21 10 111

E riyadh@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/sa

HEAD OFFICE:

Mag. Nella Hengstler

T +43 5 90 900 4389

E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Saudi Arabien (1. Halbjahr 2018)

- **Saudische Wirtschaft erholt sich leicht**
- **Reduktion der Devisenreserven gestoppt, IWF begrüßt Rückgang des Budgetdefizits**
- **Fortsetzung gesellschaftlicher Reformen**
- **Vollstreckung von Schiedssprüchen**
- **Große Zahl exportfördernder Veranstaltungen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	2018 *
Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD. (nominal)	654	645	687	751
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar	55.180	55.213	54.160	54.139
Bevölkerung in Mio. (inklusive Ausländer) **	30,9	31,8	32,7	33,6
Reales Wirtschaftswachstum in %	4,1	1,7	-0,9	1,0
Inflationsrate in %	1,2	2,1	-0,8	2,6
Arbeitslosenrate in % offiziell	11,5	12,1	11,7	11,8
Wechselkurs der Landeswährung (SAR) zu Euro; 100 SAR = in Euro	24,5	25,3	22,3	22,5
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	203,5	183,6	221,0	281,4
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	159,3	127,8	119,3	131,3

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung 2017: Rang 19

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017 (Ganz- jahr) Veränderung in %		2018 (1. Halbjahr) Veränderung in %	
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	367,7	-36,4	167,1	-7,9
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	64,2	-63,7	45,8	+29,4
			2017 Veränderung in %	
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro	162	-5,8	169	+4,3
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro	67	+11,2	44	-34,3
Österreichische Direktinvestitionen, Stand 2017	263			
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen: Stand 2015	783			
Direktinvestitionen aus Saudi-Arabien in Ö, Stand 2017	220			
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Saudi-Arabien Stand 2015	182			

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich (2017): Rang 45

Quellen: IMF, Economist Intelligence Unit, Saudi Monetary Agency, lokale Medien, diplomatische Quellen, Österreichische Nationalbank, Schätzungen, World Mining Data 2017

* Erwartet

** Abreise von Ausländern noch nicht berücksichtigt

- **1. Wirtschaftslage**

Steigendes BIP-Wachstum	Angesichts wieder auf relativ hohem Niveau befindlicher Erdölpreise erwartet man nach zwei wirtschaftlich schwierigen Jahren wieder ein leichtes Ansteigen des BIP. Beobachter rechnen bei Verlängerung der Ende 2018 auslaufenden Öl-Förderkürzungen zwar mit stabileren Erdölpreisen aber einem weiter verhaltenen Wachstum der saudischen Wirtschaft.
Investitionen und Konsum	Treiber des BIP-Wachstums sind vor allem der Nicht-Erdölbereich (Dienstleistungen, Produktion), leicht gestiegene Investitionsbereitschaft und der - nach Wiedereinführung einiger, vor zwei Jahren ausgesetzter, teils hoher Boni und Gehaltszuschläge für staatliche Angestellte - wieder steigende Konsum der lokalen Bevölkerung. Abzusehen bleibt die Geschäftsstimmung und Bereitschaft zu nachhaltigen und umfangreichen Investitionen im Privatsektor.
Allfällige Wiederanhebung der Erdölförderung	Zur Stabilisierung der Preise hält sich Saudi-Arabien offiziell vorerst mit Förderanstiegen über die vereinbarte Quote (aktuell 10,06 Mio. Fass/Tag) hinaus zurück. Substantiellere Erhöhungen hängen auch von der geopolitischen Lage der Region und von Liefermöglichkeiten regionaler und internationaler Mitbewerber ab. Saudi-Arabien steht aber auch unter Druck, bei Inkrafttreten der US-Sanktionen gegenüber dem Iran vor den US-Mid-Term Wahlen ein Gleichbleiben moderater Erdölpreise sicherzustellen.
Erdölrelevante Investitionen	Saudi-Arabien verfügt dem Vernehmen schon jetzt nach als einziger großer Lieferant Kapazitäten zur markterheblichen Anhebung seiner Produktion. Ein weiterer Wachstumsschub wird durch schließlich erfolgende - bisher zurückhaltende - Investitionen im Erdölbereich erwartet.
Verarbeitung von Gas	Die saudische Regierung fördert weiter den Ausbau der Nutzung von eigenem Erdgas. Ausschreibungen zu ARAMCO's Gasverarbeitungs-Projekten Hawiyah und Haradh sollen in Bälde kommen.
Konservative Wachstumsprognosen	In Erwartung notwendiger Umstellungszeiträume erwarten ausländische Beobachter für die kommenden Jahre daher eher ein jährliches BIP-Wachstum von etwa 2% und darüber.
Budgetdefizit geht stark zurück	Betrug das Budgetdefizit 2015 knapp USD 100 Mrd. (etwa 16% des BIP) konnte dieses 2017 auf etwa 9% gesenkt werden. Für das laufende Jahr 2018 erwartet man - trotz einem wieder expansiven Budget (Ausgaben von etwa USD 255 Mrd.) - ein Budgetdefizit von etwa 3,5% (etwa USD 25 Mrd.).
Neue Einnahmen und höhere Erdölpreise	Zur Entspannung des Budgets trugen - abgesehen von höheren Erdölpreisen - auch die Einführung der Mehrwertsteuer (per Jahresbeginn 2018), Verbrauchssteuern auf Tabak und Getränke (Energy Drinks, Zucker enthaltende Getränke), die Auswirkungen der stufenweise durchgeführten Rücknahme von Preissubventionen auf Energieträger und Wasser (wobei Teile der Einsparungen Projekten im Rahmen der VISION 2030, andere einem sogenannten „Bürger-Konto“ zur Unterstützung von Familien mit Niedrig-Einkommen zukommen) und neue Abgaben (hohe Aufenthaltsgebühren für Ausländer und deren Angehörige) bei.
IWF begrüßt Budgetkonsolidierung	Nach im Juli abgeschlossenen Artikel IV-Konsultationen begrüßte der Internationale Währungsfond die starke Reduzierung des Budgetdefizits und erwartete für 2018 ein BIP-Wachstum von fast 2%.

Leistungsbilanz weiter positiv	Weiter hohe Handelsbilanzüberschüsse tragen dazu bei, dass die 2015 und 2016 ins Minus gesunkene Leistungsbilanz für absehbare Zeit weiter positiv bleibt (aktuell etwa 6% des BIP). Positiv werden sich auch dosierte Öl-Produktionssteigerungen und steigende Exporte von Aluminium und Phosphaten auswirken.
Neue Exportkapazitäten bei petrochemischen Produkten	Die zunehmende internationale Marktpräsenz des riesigen petrochemischen Komplexes SADARA wird saudische Exporte zusätzlich stärken.
Weiter hohe Devisenreserven	Der Wiederanstieg internationaler Erdölpreise und weiter stark gekürzte Importe (2017 gegenüber 2015 minus 25%) führten zu einem starken Abflachen der seit 2014 (Devisenreserven: USD 732 Mrd.) zu verzeichnenden hohen Devisenabflüsse (Devisenreserven 2017: USD 496 Mrd.). Für das laufende Jahr erwarten Beobachter einen Anstieg auf – komfortable – USD 525 Mrd.
Niedrige Auslandsschulden	Saudi-Arabiens Auslandsschulden befinden sich im internationalen Vergleich weiter auf niedrigem Niveau (2013: 21% BIP, 2017: 30% BIP). Zur Deckung seines Finanzierungsbedarfes und Schutz seiner Devisenreserven begibt Saudi-Arabien zunehmend auch lokal und international aufgelegte Anleihen.
Wieder steigende Inflation	Nach einer Deflationsphase 2017 geht man im Zug der Anfang 2018 eingeführten Mehrwertsteuer und neuerlicher Kürzung der Preissubventionen für Energie und Wasser für das laufende Jahr von einer auf etwa 4,5 % steigenden Inflation aus.
Privatisierung von ARAMCO	Zur Finanzierung der von der saudischen Führung geplanten wirtschaftlichen Reformen und umfangreichen Projekten sollen weiter 5% des staatlichen Erdölkonzerns ARAMCO privatisiert werden. Die Erlöse sollen zu einer substantiellen Kapitalaufstockung des saudischen Investitionsfonds (Public Investment Fund – PIF) für alternative Investitionen zu jeweils 50% innerhalb und außerhalb Saudi-Arabiens verwendet werden und schließlich zur einer Reduzierung der Erdölabhängigkeit Saudi-Arabiens führen.
Saudi Public Investment Fund (PIF)	Der Börsengang war ursprünglich für 2018 ins Auge gefasst, wobei zuletzt – abgesehen von der saudischen Börse Tadawul - die Börsen New York, London und Hongkong, aber auch andere und kleinere Börsen, kolportiert wurden. Auf Grund von Bewertungsfragen des – noch vor Apple – weltweit wertvollsten Unternehmens (kolportierter Marktwert etwa 2 Bio. US-Dollar), aber auch bestehenden Problempotentiale der kolportierten Börsen London (BREXIT, Katar als Teilhaber) und New York (potentielle Klagen nach den Ereignissen des 11.09.2001) sprechen Beobachter derzeit von einem Zeitrahmen um 2020.
Möglicher Kauf von SABIC durch ARAMCO	Als möglicher Zwischenschritt zur Aufstockung des Finanzrahmens des saudischen Investitionsfonds stellt sich der zur Diskussion stehende Ankauf der PIF-Mehrheitsanteile am staatlichen, petrochemischen Unternehmen SABIC (Saudi Basic Industries Corporation) durch ARAMCO (bis zu USD 70 Mrd.) dar. Sowohl der PIF als auch ARAMCO beabsichtigen, auf lokalen und internationalen Kapitalmärkten zur teilweisen Finanzierung dieser und anderer Vorhaben aufzutreten.
Einzelne bisherige PIF - Engagements	Nach einer 2016 erfolgten Beteiligung des PIF an UBER (5%, USD 3,5 Mrd.) erwarb dieser unter anderen Anteile an Softbank Vision Fund (2017, USD 45 Mrd., Japan), Virgin Galactic (2017, USD 1 Mrd.) und Blackstone (2017, USD 20 Mrd.). Eine Investition in Endeavour (USD 400 Mio., US Event Talent- und Management Unternehmen) gilt als Baustein zum Wiederaufbau der lokalen Kino-, Film- und Unterhaltungsindustrie.

Potentielle, größere Investitionen in LUCID (USD 1 Mrd., US-Hersteller von elektrischen Autos) beziehungsweise TESLA (5% USD 2 Mrd.) gelten als bedeutender Schritt Saudi-Arabiens zur Diversifizierung seiner Wirtschaft und Hereinholen möglicher Partner in NEOM.

Ersatz von Importen

Weiter hofft die Regierung, bis 2020 etwa 50% (derzeit etwa 30%) der lokal verwendeten Güter – insbesondere Pharmazeutika, Militärgüter aber auch Kraftfahrzeuge – im Land zu produzieren.

Präsenz ausländischer Banken zur Förderung des Finanzierungsangebotes

Im Bestreben seine Wirtschaft zu liberalisieren, Privatisierungen zu fördern, ausländische Investoren anzuziehen, zur Verbreiterung des Angebotes lokaler Finanzierungen und dem zunehmenden Trend Saudi-Arabiens zu einem Finanzierungsmarkt vergab die Saudische Zentralbank (Saudi Arabian Monetary Authority - SAMA) Banklizenzen an einzelne ausgewählte internationale Bankinstitute.

Vorort-Aktivitäten von Banken aus Frankreich, China, Japan, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Ägypten

Derzeit besitzt nur eine kleine Zahl ausländischer Banken, wie BNP Paribas (Frankreich) und die Industrial and Commercial Bank of China volle Banklizenzen. Die japanische MUFG Bank beabsichtigt dem Vernehmen nach bis zum Jahresende die Eröffnung ihrer ersten Filiale. Die First Abu Dhabi Bank erhielt eine Banklizenz im Frühjahr 2018. Sogar Banken aus Ägypten beantragten eine Lizenz.

Citigroup US und Credit Suisse

Citigroup US erhielt eine Lizenz für ein Büro als Investment Bank und beabsichtigt, eine volle Banklizenz zu beantragen.

Als aktuellster Fall einer ausländischen Bank beantragte Credit Suisse eine volle Banklizenz und beabsichtigt damit auch, kommerzielle Bankdienstleistungen anzubieten. Das Interesse an dem Engagement in Saudi-Arabien erscheint so groß, dass der Credit Suisse Chef zur Abgabe des Lizenzantrages sogar persönlich bei der SAMA erschien.

Konsolidierungen im lokalen Bankenbereich

Trotz guter Kapitalausstattung lokaler Banken bestehen Tendenzen zu einer Konsolidierung im saudischen Bankensektor. Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Alawal Bank (früher Saudi Hollandi Bank) und die Saudi British Bank eine Zusammenlegung ihrer Geschäfte.

Gesellschaftliche Reformen

Die Anfang 2016 von Kronprinz Mohammed Bin Salman verkündete VISION 2030 führte zu bisher in Saudi-Arabien nicht gekannten gesellschaftlichen Reformen.

Ende des Fahrverbots für Frauen

Das im September 2017 erlassene königliche Dekret zur Ausstellung von Führerscheinen an Frauen führte Mitte Juni zur praktischen Aufhebung des Autofahrverbotes.

Zulassung von Kinos, Fitnessclubs für Frauen

Nach Jahrzehnten des Verbotes wurden im April erstmals Kinos eröffnet. Der Sportunterricht für Mädchen und die Etablierung von Sporteinrichtungen für Frauen zugelassen.

Beschäftigung von Frauen - zusätzliche Wachstumsimpulse

Die Regierung beabsichtigt, durch Einbindung der Frauen in den Wirtschaftsprozess erhebliche zusätzlich Impulse für die Wirtschaft und lokale Arbeitskräfte zu schaffen. In den Chefetagen saudischer Betriebe finden sich zunehmend Frauen und auch in der staatlichen Verwaltung werden zunehmend leitende Positionen mit Frauen besetzt.

Entertainment City Qiddiya

Auf einem etwa 334 km² umfassenden Areal etwa 40 km westlich von Riyadh ist die Entertainment City Qiddiya im Entstehen. Tausende saudische Arbeitsplätze sollen geschaffen werden, aber auch saudischen Bürgern die Möglichkeit lokaler Unterhaltungsmöglichkeiten gegeben werden.

Saudische Staatsbürger geben jährlich etwa USD 20 Mrd. für Reisen ins benachbarte Golf Ausland aus, um Unterhaltungsmöglichkeiten für ihre Familien, wie Kinos oder Vergnügungsparks zu besuchen und die Regierung möchte diesen massiven Devisentransfer reduzieren.

NEOM

Weiter gilt NEOM (www.neom.com), eine im Nordwesten Saudi-Arabiens entstehende unabhängige Wirtschaftszone, als größtes Zukunftsprojekt im Rahmen der VISION 2030. Die Regierung will dort Investitionen in Bereichen, wie Energie, Biotechnologie, Nahrungsmittel, Mobilität, neue Fertigungsmethoden, technologische und digitale Wissenschaften, Tourismus, Medien und Unterhaltung anziehen und eine alternative Hochtechnologiewirtschaft aufbauen.

NEOM liegt an der – etwa 10% des Welthandels umfassenden – Transportroute zwischen Asien und Europa, besteht aus einer Küstenlinie von 450 km am Roten Meer und soll eine ausschließlich mit Wind- und Solarenergie betriebene CO₂-freie Infrastruktur, besitzen. Als Hauptzugang der König Salman Brücke – einem USD 4 Mrd. umfassenden Verbindungsweg zwischen Saudi-Arabien und Ägypten – soll sich NEOM bis Jordanien erstrecken und drei Länder umfassen.

Ein Regulierungsrahmen ist derzeit im Entstehen.

Forcierte Saudiisierung der Wirtschaft

Angesichts früher beschränkt erfolgreicher Quotenregelungen zur Beschäftigung von lokalem Personal (Minimalanteile) setzt die Regierung nunmehr die Saudiisierung der Wirtschaft mit forcierten Maßnahmen durch.

Hohe Aufenthaltsgebühren und Sperre bestimmter Branchen

Einerseits werden zunehmend hohe Gebühren für Aufenthaltsberechtigungen ausländischer Gastarbeiter und deren Familienangehörigen eingehoben, andererseits bestimmte Branchen für Ausländer gesperrt, um Jobs für saudische Arbeitnehmer zu schaffen.

Saudiisierte Branchen

Nach Versuchen, die Bereiche Mobiltelefonie und bestimmte Sektoren des Einzelhandels zu saudisieren, werden nunmehr zwischen September 2018 und Jänner 2019 folgende Branchen zur Beschäftigung für Nichtsaudis gesperrt:

Uhrengeschäfte, optische Geschäfte, Handel mit medizinischen Geräten, Elektrik und Elektronik, Handel mit Autoersatzteilen, Baustoffe, Teppichhandel, Automobilhandel und Handel mit Mobiltelefonen, Geschäfte für Möbel, Büromaterial, Bekleidungsgeschäfte und Geschäfte für Haushaltswaren und sogar Konditoreien.

Abreise von Ausländern, Verlust an Kaufkraft – lokale Arbeitslosigkeit steigt leicht

Die seit 2017 forcierten Maßnahmen führten zur endgültigen Abreise von etwa 700.000 bis einer Million – oft billigerer – ausländischer Arbeitskräfte und Facharbeiter (von etwa 10 Mio.) und lokale Unternehmen stehen mittlerweile vor der Herausforderung, die verbleibenden Arbeitsplätze mit lokalen Kräften zu besetzen. Dem Vernehmen nach wurden mittlerweile bereits Tausende, saudischen Eigentümern gehörende – aber mit ausländischen Arbeitnehmern betriebene Geschäfte – geschlossen und es bleibt abzuwarten, wie sich die forcierte Saudiisierungspolitik auf die hiesige Industrielandschaft auswirkt.

Die Abreise der großen Zahl von Ausländern führte auch zu einem Rückgang der Kaufkraft und des Konsums etwa bei Gütern des täglichen Bedarfs.

Die vorerst verhaltene Wirtschaftslage führte jedoch vorerst auch zu einem Anstieg der lokalen Arbeitslosenrate auf etwa 12,9%.

Weitere wirtschaftliche Reformen

Saudi-Arabien ist seit 1994 Mitglied des New Yorker Schiedsabkommens (1958).

Rechtsdurchsetzung - Schiedsgerichtsbarkeit

Nach jahrzehntelanger praktischer Unmöglichkeit, Schiedssprüche in Saudi-Arabien zu vollstrecken, eröffnet das seit Herbst 2017 in Kraft befindliche Schieds-gesetz nach erfolgter Erlassung von Ausführungsbestimmungen neue Möglichkeiten zur Rechtsdurchsetzung.

Gab es bisher im Rahmen der regionalen Schiedsgerichtsbarkeit praktisch nur die Möglichkeit, sich eines Schiedsgerichtes in Dubai oder Abu Dhabi zu bedienen und lokale Umsetzung zu erwirken, wurden nunmehr dem seit 2016 bestehenden Schiedshof (SCCA – Saudi Center for Commercial Arbitration) neue Möglichkeiten eröffnet.

Dem Vernehmen nach wurde seit Jahresbeginn bereits eine große Zahl von Schiedssprüchen vollstreckt. Die Vereinbarung eines Schiedsverfahrens soll – nach Inkrafttreten des neuen Vergabegesetzes - auch bei öffentlichen Aufträgen möglich und eine Anhörung der Verfahrensparteien bei praktischer Einreiseun-möglichkeit auch außer Landes möglich sein.

Konkursgesetz

Zur Schaffung von Rechtssicherheit bei Zahlungsunfähigkeit saudischer Unter-nehmen wurde ein neues Konkursgesetz und die angeschlossenen Ausführungs-bestimmungen erlassen.

Neues Vergabegesetz

Mit dem Ziel, die Korruption einzuschränken, soll ein neues Vergabegesetz die Auftragsvergabe im staatlichen Bereich neu regeln.

Galt die Notwendigkeit zur Durchführung öffentlicher Ausschreibungen bisher le-diglich für staatliche Behörden sollen gemäß einem Gesetzentwurf aus 2017 bei einem Inkrafttreten auch staatliche Unternehmen davon betroffen sein. Viele Staatsunternehmen haben jedoch eigene Vergaberegeln, die im Rahmen des neuen Gesetzes vereinheitlicht werden sollen. Die Verabschiedung des neuen Vergabegesetzes wird noch vor Jahresende erwartet.

Bekämpfung der Kor- ruption

Der Korruptionsbekämpfung galt auch die Verhaftungswelle im November 2017, bei der etwa 200 prominente Unternehmer und auch Mitglieder der Königsfamilie in einem Luxushotel in Riyadh bis zur Regelung und finanziellen Ablöse Ihnen vor-geworfener Korruptionsfälle festgesetzt wurden.

Bis auf einzelne Personen, gegen welche offizielle Verfahren eingeleitet wurden, wurden alle Geschäftsleute – nach Entlastung oder endgültiger finanzieller Eini-gung mit einer damals neu implementierten Antikorruptionsbehörde - wieder freigesetzt.

• 2. Besondere Entwicklungen

Weiter robuste Außen- politik

Saudi-Arabien sieht sich weiter mit dem Iran in regionalen Krisenherden konfron-tiert und begrüßte den Ausstieg der U.S.A. aus dem Iran-Atomabkommen.

Katar

Über ein Jahr nach Ausbruch der Krise und Boykottierung Katars durch Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten (V.A.E.) und Ägypten erscheinen die Positionen weiter verhärtet. Nachdem Saudi-Arabien und die V.A.E. erklärten, eine bilaterale Wirtschafts- und Militärallianz zu etablieren und Saudi-Arabien Pläne zum Bau eines Kanals zur physischen Abtrennung der Landgrenze Katars mit Saudi-Arabien bekanntgab, scheint eine Lösung weiter nicht absehbar.

Schwächung des Golf- Kooperationsrates

Dass die Pläne Saudi-Arabiens und der VAE außerhalb des Golf-Kooperationsra-tes (GCC) stattfinden und die Krise seit Anfang Juni 2017 auch auf Ebene des Golf-

Kooperationsrates nicht bereinigt wurde, werten Beobachter als weitere Schwächung der Organisation.

Jemen Krieg geht weiter

Der zur Bekämpfung der Houtis - einer vom Iran unterstützten zaiditisch-schiitischen Gruppierung - auf etwa 2004 zurückgehende Krieg, in den Saudi-Arabien seit 2015 direkt involviert ist, geht vorerst ohne Ergebnis weiter und bindet weitere menschliche und finanzielle Ressourcen Saudi-Arabiens und seiner Alliierten.

Militärgüterlieferungen europäischer und dritter Länder

Im Zusammenhang mit dem Jemen-Krieg nahmen zuletzt Spanien, Deutschland und Norwegen ihre Militärgüterexporte nach Saudi-Arabien zurück.

Auch Kanada wurde gedrängt, einen Großauftrag zur Lieferung von Militärfahrzeugen nach Saudi-Arabien zu stornieren. Dem Vernehmen nach hatten entsprechende Gesetzesinitiativen in Frankreich, dem Vereinigten Königreich aber auch den U.S.A. in Relation Saudi-Arabien bis dato keine Chance auf Umsetzung.

Finanzielle Unterstützung Bahrains

Angesichts der seit Beginn des Ölpreistrückganges zunehmenden wirtschaftlichen Schiefelage Bahrains entschieden sich Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Kuwait im Frühsommer zu einem finanziellen Hilfspaket. Anlassgebend war nicht zuletzt, Bahrain in der aktuellen Situation der Region und insbesondere der GCC wirtschaftlich nicht zu destabilisieren.

Kanada

Nach hier unerwünschten Kommentaren der kanadischen Außenministerin und des Botschafters in Riyadh verwies die saudische Regierung den Botschafter des Landes und unterbrach die meisten wirtschaftlichen Beziehungen mit Kanada, darunter auch die bilaterale Flugverbindung.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Rückläufiger bilateraler Außenhandel

Während die österreichischen Lieferungen im ersten Halbjahr um 7,9% zurückgingen nahmen die saudischen Lieferungen um 29% zu. Der traditionelle österreichische Handelsbilanzüberschuss verringerte sich um knapp 17% auf EUR 121,3 Mio.

Österreichische Lieferungen

Die österreichischen Lieferungen waren weiter von zurückhaltenden Investitionen saudischer Betriebe, neuen Steuern (Beispiel Getränke) und erfolgter Auslieferung bei großen Projekten (Metro Riyadh) betroffen, konnten aber andererseits neue Liefermöglichkeiten nutzen. Jahrelange Lieferbeziehungen trugen ebenfalls zur Stabilisierung und Lieferanstiegen einzelner Branchen bei (Beispiel: Pharmazeutika)

Die österreichischen Exporte umfassten vor allem pharmazeutische Produkte (EUR 38,4 Mio., +38,6%, davon Antisera EUR 21,8 Mio. +57,3% und Arzneiwaren EUR 12,7 Mio., +29,8%), Maschinen (EUR 23,9 Mio., -35,9%, darunter vor allem Pumpen EUR 4,5 Mio., +105,2%, Zentrifugen und Gasfilter EUR 1,7 Mio., -81,8%, Bagger EUR 1,1 Mio. und Kunststoffbearbeitungsmaschinen EUR 4,1 Mio.), Druckereizeugnisse (EUR 22,9 Mio.) und elektrische Maschinen und Apparate (EUR 22 Mio., -17,6% darunter vor allem Stromgeneratoren EUR 1,5 Mio., -45%, Transformatoren EUR 1,4 Mio., -75%, Schallplattengeräte EUR 4 Mio., Elektroschalter EUR 6 Mio., -39,9%, Leuchtdioden und Halbleiter EUR 2 Mio.).

Weiter lieferten österreichische Unternehmen Eisen- und Stahlwaren (EUR 8,6 Mio., -68,6%, darunter vor allem Stahlrohre EUR 4,5 Mio., - 75,5% und Rohrfittings EUR 1,9 Mio., -34,7%), optische und medizinische Geräte (EUR 4,5 Mio., -30%, darunter chirurgische und zahnmedizinische Apparate EUR 1,1 Mio., + 31,1%),

Möbel und Beleuchtungskörper (EUR 4 Mio., +77,1%), chemische Erzeugnisse (EUR 4 Mio., -12%), Bahnwartungsmaschinen (EUR 3,1 Mio.) und Kunststoffe und Kunststoffwaren (EUR 2,5 Mio., -23,6%).

Früher starke Lieferungen von Fruchtsäften gingen erheblich zurück (EUR 2,3 Mio., -15,5%), ebenso andere Getränke, darunter Energy-Drinks (EUR 1,8 Mio., -65%).

Zu den größeren Lieferpositionen gehörten auch organische Verbindungen (EUR 1,4 Mio., +206,6%), Aluminiumprodukte (EUR 2 Mio., +287,4%), Holz- und Holzwaren (EUR 1,9 Mio., -10,1%), Glaswaren (EUR 1,2 Mio., +17,8%), Eisen und Stahl (EUR 1,2 Mio., vor allem Bleche) und Möbelbeschläge (EUR 1,3 Mio., -42,2%).

Österreichische Bezüge

Über zwei Drittel der österreichischen Bezüge stammen aus den wieder stark gestiegenen Erdöllieferungen (EUR 32,9 Mio., +33,7%) gefolgt von Kunststoffen und Kunststoffwaren (EUR 4,1 Mio., +37,2%), organischen Verbindungen (EUR 3,9 Mio., +70%) und Aluminiumwaren (EUR 1,2 Mio. -6,6%).

Direkte Flugverbindung nach Österreich

Mitte Juni nahmen zwei saudische Linienfluggesellschaften eine direkte Flugverbindung nach Wien auf. Während Saudi Arabian Airlines die Strecke Riyadh-Wien weiter befliegt, stellte die private Linie FlyNas ihre Verbindung wieder ein.

Weitere exportfördernde Aktivitäten des AC Riyadh

Zur Marktunterstützung österreichischer Exportfirmen und Förderung österreichischer Lieferungen führten die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA und das AC Riyadh 2018 - auch dem Trend wirtschaftlicher Umgestaltungen entsprechend - folgende Veranstaltungen durch:

- 21.01. – 24.01.2018: AWO Gruppenausstellung Saudi Petrochemicals & Plastics Fair, Riyadh (11 Firmen)
- 22. – 26.04.2018: Wirtschaftsmission Infrastruktur, alternative Energien – Riyadh/Jeddah unter Leitung von Präsident DI Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien (27 Teilnehmer). Die Mission diente vor allem zur Nutzung der Marktchancen österreichischer Unternehmen bei neuen Großprojekten NEOM, Red Sea Islands und in den Großräumen Riyadh und Jeddah.
- 22.10. bis 25.10.2018: Katalogausstellung Saudi Build 2018 (11 Firmen)

Für 2019 sind derzeit folgende Veranstaltungen vorgesehen:

- 10. – 14.03.2019: Wirtschaftsmission Infrastruktur, alternative Energien – Riyadh/Jeddah
- 29.4. bis 01.05.2019: Katalogausstellung Saudi Power 2019
- Oktober 2019: Katalogausstellung Saudi Agriculture 2019
- Oktober 2019: Katalogausstellung Saudi Build 2019
- voraussichtlich April 2019: Katalogausstellung Saudi Health 2019

Wir laden österreichische Firmen gerne ein, diese Möglichkeiten zu nutzen. Nähere Informationen: riyadh@wko.at

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

